Gender Studies & Slavistik : slavische Literaturwissenschaft

Autor(en): **Ritz, German**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631441

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gender Studies & Slavistik

Slavische Literaturwissenschaft

von German Ritz

Seit den frühen 90er Jahren befasse ich mich in Forschung und Lehre mit Fragen der Geschlechtergeschichte und -kultur in den Literaturen und Kulturen Osteuropas, insbesondere Polens. Ich bin organisatorisch in die sehr aktiv betriebene, aber noch junge universitäre Gender-Forschung in Polen, in einem kleineren Umfang in jene Russlands eingebunden und nehme regelmässig an entsprechenden Kongressen in Polen teil. 1998 organisierte ich in Zürich zusammen mit den Assistentinnen Dr. Christa Binswanger (Zürich), Dr. Carmen Scheide und Natascha Miškovic (beide vom Historischen Seminar Basel) eine internationale Tagung zum Neuen Geschlechterbewusstsein der Jahrhundertwende in Polen und Russland. Die Tagung brachte OsteuropahistorikerInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen aus Russland, Polen, England, Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Der aus der Tagung hervorgegangene Sammelband erschien 2000 in Krakau. Dabei wurden die deutschen Beiträge ins polnische übersetzt. Der Sammelband soll einen Beitrag an die methodische Vielfalt darstellen, einen Dialog bzw. Austausch in Bezug auf Gender zwischen Russland und Polen eröffnen und damit den für die Gender-Forschung eingeübten Ost-West-Blick einmal umkehren.

Polnische Schriftstellerinnen des 20. Jh.: Wislawa Szymborska, Olga Tokarczuk und Zofia Nalkowska (Fotomontage von J. Kwiatkowska).

Gender ist Teilaspekt vieler meiner Lehrveranstaltungen. In regelmässigen Abständen führe ich Seminare oder Vorlesungen durch, die sich dem Aspekt ganz widmen. In diesem Zusammenhang entstanden mehrere Lizentiatsarbeiten (zu Kuzmin, Petruševskaja, Lochvickaja), andere sind in Planung.

Gabriela Zapolska um 1916, die von der feministischen Forschung neu entdeckte Autorin der Jahrhundertwende.

In meiner Forschungsarbeit suche ich eine Brückenfunktion zwischen west- und osteuropäischer Forschung einzunehmen, den für diese Disziplin wichtigen interkulturellen Dialog (Polen-Russland, Polen-Westeuropa) in Gang zu setzen und eine Verbindung von Frauen-, Männer- und Homosexuellen-Forschung herzustellen. Solche integrative Interessen stossen bei den osteuropäischen Vertreterinnen der Gender-Forschung, die noch stärker als bei uns Teil der feministischen Bewegung ist und im universitären Umfeld stets unter Legitimationsdruck steht, auf grosses Interesse. Sie rechtfertigen auch mein nicht ganz unproblematisches Eindringen in die fast ausschliesslich von Frauen betriebene Disziplin. Der mehrfache Blick von aussen und die mit ihr verbundene Distanz erlauben es mir, auch kulturelle Tabuthemen aufzunehmen und über sie in anerkannten wissenschaftlichen und literarischen Zeitschriften zu schreiben.

Eigenart meiner Arbeiten bildet zunehmend die doppelte Ausrichtung auf Gender und Literaturpsychologie, wobei mich im speziellen Fragen von Sexualität und Körperlichkeit, sexuelle Phantasmata und Kulturtheorie interessieren. Als besonders

produktiv erwies sich dabei die Untersuchung der weiblichen Weiterschreibung von männlichen Phantasmata (Masochismus).
Meine bisherige Forschung erscheint vor allem in Polen. Ihre wichtigsten Resultate sollen in einem thematischen Sammelband in diesem Jahr in Polen erscheinen. Die Monographie bildet für mich einen vorläufigen Abschluss meiner vornehmlichen Beschäftigung mit den Gender Studies während fast zehn Jahren. Gender Studies, wenn sie nicht auch Teil der politischen Arbeit sind, sind zwar ein interessantes Forschungsgebiet, deren theoretische Grundlagen heute aber leicht im Mörser des Poststrukturalismus zerstäuben und die sich zunehmend als eine bereits durchlaufene historische Etappe präsentieren, ohne dass die politische Arbeit je zu einem Abschluss gekommen wäre.

PUBLIKATIONEN

Jaroslaw Iwaszkiewicz. Ein Grenzgänger der Moderne, Slavica Helvetica, Bd. 47, Bern 1996.

zus. mit J.-U. Peters, Enttabuisierung. Essays zur russischen und polnischen Gegenwartsliteratur, Slavica Helvetica, Bd. 50, Bern 1996.

Die polnische Frauenprosa, in: Frauenbilder und Weiblichkeitsentwürfe in der russischen Frauenprosa. Materialien des wissenschaftlichen Symposiums in Erfurt 1995, Hrsg. v. Ch. Parnell, Bern 1996, 265–275.

Id. Die Entdeckung des Anus. Die neue polnische Frauenliteratur als Ausdruck des Anderen, in: «Via Regia. Blätter für internationale kulturelle Kommunikation», Nr. 1–2, 1996, 95–97.

Neue Welt und altes Frauenbild. Ein Gender-Blick auf die polnische Avantgarde nach 1918, in: «Die Welt der Slaven. Internationale Halbjahresschrift für Slavistik», Nr. 42, 1997, 272–290.

AUTOR

Prof. Dr. German Ritz ist lehrt an der Universität Zürich Slavische Literaturwissenschaften mit Schwerpunkt Polonistik.

ANZEIGE

KLIO

KLIO Buchhandlung und Antiquariat von der Crone, Heiniger Linow & Co.

Die Buchhandlung für Geschichte von HistorikerInnen

Grosses Geschichtssortiment —
Neuerscheinungen und Titel zu den Uni-Veranstaltungen

Eigene Neuheiten- und Fachkataloge für Geschichte

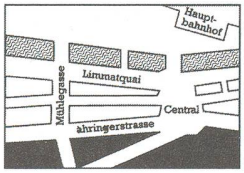
An- und Verkauf antiquarischer Bücher

Geschichte
Philosophie
Germanistik
Alte Sprachen
Soziologie
Politologie
Ethnologie
Religion
Kommunikation
Belletristik

KLIO Buchhandlung
Zähringerstrasse 45
Postfach 699
CH-8025 Zürich 1

KLIO Antiquariat
Zähringerstrasse 41
Postfach 699
CH-8025 Zürich 1

www.klio-buch.ch



Tel. 01 251 42 12
Fax 01 251 86 12